

Difu-Fortbildung

Praxis-Wissen- Erfahrungsaustausch

Kommunale Handlungsoptionen zur Verbesserung der Bildungschancen von Geflüchteten

Seminar für Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Integration, Soziales, Jugend, Bildung, Wirtschaft und Wirtschaftsförderung, Volkshochschulen, Musikschulen und Bibliotheken sowie Ratsmitglieder

Bildung ist eine wesentliche Voraussetzung für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dies gilt vor allem, aber nicht ausschließlich, für die seit 2015 in den deutschen Kommunen aufgenommenen Geflüchteten, von denen zudem viele sehr jung sind und daher in das Bildungssystem integriert werden müssen. Doch zahlreiche Bildungsbereiche scheinen auf die wachsende Zahl von geflüchteten Kindern und deren besonderen Voraussetzungen nicht hinreichend vorbereitet und teilweise nicht zuletzt auch deshalb überfordert zu sein.

Die Kommunen sind daher nicht nur im Bereich der schulischen Bildung gefordert, sondern müssen in allen Bildungsbereichen Prozesse für die Verbesserung der Bildungschancen von geflüchteten Kindern und Erwachsenen initiieren und moderieren und die Aktivitäten der relevanten Akteure vor Ort koordinieren, um die Bildungsangebote für Geflüchtete zu optimieren und die Bildungs- und Teilhabechancen zu verbessern. Dies betrifft sowohl die Betreuung von geflüchteten Kindern in Kitas und Schulen, als auch den Zugang zu Studium und Berufsausbildung sowie den Einstieg in den Arbeitsmarkt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalverwaltungen können dabei auf die teils umfangreichen Erfahrungen aus der bisherigen bildungs- und integrationspolitischen Arbeit zurückgreifen, doch erfordert der regional unterschiedlich starke Zuzug von Geflüchteten und deren besondere Situation auch eine Anpassung der bisherigen Instrumente und Maßnahmen.

Im Seminar sollen deshalb anhand kommunaler Beispiele u. a. aufgezeigt und erörtert werden,

- welche Maßnahmen sich zum Erwerb und zur Verbesserung der Sprachkompetenz von Geflüchteten bewährt haben,
- wie Potenziale und Kompetenzen von Geflüchteten frühzeitig erkannt werden können,
- wie die Übergänge in Berufsausbildung und Studium erleichtert werden können.

Hinweis:

Selbstverständlich erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Mitglieder der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen können für die Teilnahme **Fortbildungspunkte** erhalten, ebenso die Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer von Schleswig-Holstein sowie der Architektenkammer des Saarlandes. Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig, wenn Sie die Veranstaltung bei anderen Kammern anerkennen lassen wollen, so dass wir dies für Sie prüfen können.

20.-21. März 2017 in Berlin

Montag, 20. März 2017

10.30 Begrüßung und Einführung in das Seminarthema

Rüdiger Knipp,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereich Infrastruktur und Finanzen, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin

10.45 Potenziale und Begabungen von Geflüchteten erkennen und nutzen

Prof. Haci-Halil Uslucan,
Fakultät für Geisteswissenschaften, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung, Universität Duisburg-Essen

12.00 Kommunale Bildungskoordination für Geflüchtete

Martin Schenkelberg,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Dezernat Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung, Deutscher Städtetag (DST), Köln

13.00 Mittagspause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

14.00 Bildungschancen von Geflüchteten verbessern: Das Beispiel Schweden

Ann Sofi Agnevik,
Justiziarin beim Schwedischen Verband der Kommunen und Regionen (SKL), Stockholm, Schweden

15.00 Übergang ins World-Café

15.15 Erfahrungsaustausch im Rahmen eines World-Cafés

Tisch 1: Kommunale Netzwerke zur Verbesserung der Bildungschancen für Geflüchtete

Tisch 2: Kommunale Bildungsberichte als Grundlage für die Verbesserung der Bildungsbeteiligung vor Ort

Tisch 3: Maßnahmen zum Erwerb und zur Verbesserung der Sprachkompetenz

16.30 Vorstellung der Ergebnisse im Foyer

17.00 Ende des ersten Veranstaltungstages

Veranstaltungsleitung:

Dipl.-Volksw. Rüdiger Knipp, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereich Infrastruktur und Finanzen, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

Organisation:

Bettina Leute, Assistentin, Bereich Fortbildung, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin



Dienstag, 21. März 2017

09.00 Begrüßung und Einführung in den zweiten Seminartag

Rudiger Knipp,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereich Infrastruktur und Finanzen, Difu, Berlin

09.15 Eltern und Familienbildung als Grundlage besserer Teilhabe- und Bildungschancen

Sybille Krüger,
Netzwerk Elternbildung, Jugendhilfeplanung, Fachbereich Jugend, Stadt Essen

10.30 Kaffeepause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

11.00 Geflüchtete als Teil der Bildungsbiografie

Ludger Trepper,
Fachdezernent Jugend, Bürgerservice und Soziales, Stadt Lünen

12.15 Kommunale Initiativen zur Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Arbeit

Dominik Hanning,
Stellvertretender Fachbereichsleiter Soziales, Stadt Bocholt

13.30 Seminarabschluss und Mittagsimbiss

14.30 Ende der Veranstaltung

Veranstaltungsort:

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Zimmerstr. 13–15, (Eingang 14 – 15), 10969 Berlin

Hotelreservierung und Anfahrt:

Eine Hotel- und Verkehrsverbindungsliste wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt.



Teilnahmebedingungen

Anmeldung und Anfragen:

Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum **6. März 2017** an.

Für Ihre Anmeldung nutzen Sie bitte folgende Möglichkeiten:

Fax: 030/39001-268 • **E-Mail:** fortbildung@difu.de • **online:** <http://www.difu.de/veranstaltungen>

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH • Zimmerstraße 13-15 • 10969 Berlin; Bettina Leute, Telefon: 030/39001-148

Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach einer schriftlichen Zusendung der Anmeldebestätigung verbindlich ist, die Sie zeitnah erhalten. Wenn Sie keine Anmeldebestätigung innerhalb von 14 Tagen erhalten sollten, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen. Bitte überweisen Sie die Veranstaltungsgebühr erst nach Erhalt der Rechnung. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen ist eingeschränkt möglich. Dazu bedarf es einer persönlichen Absprache. Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt mit uns auf.

Sie erklären sich als Teilnehmer/in damit einverstanden, dass Ihre Anmeldedaten für die Teilnehmer- und Adressverwaltung gespeichert und verwendet werden. Die Daten unterliegen den gesetzlichen Datenschutzvorschriften und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen Sie darauf hin, dass im Rahmen einiger Difu-Veranstaltungen Foto- und Filmaufnahmen gemacht und veröffentlicht werden.

Gebühr: Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von **495,-** Euro.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für die Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Absagen: Bei schriftlicher Abmeldung Ihrerseits nach dem **6. März 2017** und bei Nichtteilnahme ist die volle Gebühr fällig. Die Veranstaltungsunterlagen werden Ihnen in diesem Fall zugesandt. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Änderungsvorbehalte: Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen bis zu zwei Wochen vor dem angesetzten Termin abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmer wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich sein, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

➤ **Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen von den Teilnehmer/innen anerkannt.**

Anmeldung: Kommunale Handlungsoptionen zur Verbesserung der Bildungschancen von Geflüchteten, 20.-21.3.2017 in Berlin

Name, Vorname, Titel _____

Stadt, Amt/Institution _____

Funktion _____

Straße/Postfach _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

abweichende Rechnungsanschrift _____

Datum, Unterschrift _____